

ABB: Höhere Windräder bei Sechtem

Ratsherr Paul Breuer
kritisiert Schnellschüsse

BORNHEIM. Nach Ansicht von Paul Breuer, Ratsherr der Aktiven Bürger Bornheim (ABB), müssen die Bedingungen in der vorhandenen Windkraftkonzentrationszone bei Sechtem gelockert werden, damit dort Windräder wirtschaftlich betrieben werden können. Breuer äußerte sich per Pressemitteilung zur aktuellen Debatte um den möglichen Bau von Windrädern auf dem Villerücken, also außerhalb der von Stadt und Politik ausgewiesenen Zone.

Breuer: „Die unsägliche Höhenbegrenzung muss ersatzlos zurückgenommen werden.“ Wirtschaftlich könnten in der Konzentrationszone nur Anlagen mit mindestens 200 Meter Gesamthöhe und mit Rotordurchmessern von mindestens 140 Metern betrieben werden, fügte er hinzu. Aufgrund der Diskussion um Atom- und Kohleausstieg sei nicht mehr zu umgehen, alternative Energieanlagen ausdrücklich zu fördern und nicht durch technisch unkluge Beschlüsse in einen nur mäßigen Wirtschaftlichkeitsbereich zu verbannen. Ebenso müsse der Landschaftsschutz im Zusammenhang mit Windrädern neu bewertet werden, so Breuer. Weiter kritisierte das Einzelratsmitglied, dass sich FDP, Grüne, SPD und der Landschafts-Schutzverein Vorgebirge (LSV) bereits gegen die Aufstellung von Windrädern auf dem Villerücken ausgesprochen haben. Dazu Breuer: „Bei dem Thema helfen solche Schnellschüsse nicht weiter, die sich auf nichts Konkretes beziehen, die bestenfalls eine allgemeine Grundposition zur Kenntnis geben, die jedoch keinen brauchbaren Diskussionsbeitrag zum Thema und zur aktuellen Situation vor Ort in Bornheim darstellen.“ *meu*